

# «Selbständig trotz Hirnverletzung»

Text: Carole Bolliger

Das Lindli-Huus, ein Wohnhaus für Menschen mit Körperbehinderung, hat vor einem Jahr eine besondere interne Schulung erlebt. Eine Weiterbildung, bei der Bewohnende und Mitarbeitende zusammen lernten. Organisiert wurde sie von FRAGILE Suisse.



Über 50 Frauen und Männer, sowohl Bewohnende als auch Mitarbeitende des Lindli-Huus, haben vor einem Jahr an einer Weiterbildung zum Thema «Selbständig trotz Hirnverletzung» teilgenommen. Das Lindli-Huus ist ein Wohnhaus für Menschen mit Körperbehinderung. Auch Menschen mit Hirnverletzung leben dort. Organisiert und durchgeführt wurde der Anlass von FRAGILE Suisse. „Wir waren sehr erfreut über die Anfrage“, erinnert sich Elvira Pfann, Bereichsleiterin Académie von FRAGILE Suisse. Denn eine solche Weiterbildung in diesem Rahmen, mit über 50 Menschen, gleichzeitig mit Betroffenen und Mitarbeitenden, wurde noch nie veranstaltet. «Normalerweise arbeiten wir mit Gruppen bis zu 16 Teilnehmer.» Dies sei eine Herausforderung gewesen. «Aber wir fanden die Idee toll, vor allem, dass es sich um eine echte und so umfassende Partizipation handelte», so Pfann. Und FRAGILE Suisse hatte die geeigneten Methoden, dies umzusetzen.

## Koreferenten sind sehr wichtig

Der Weiterbildungstag wurde geleitet von Dorothee Rübel, Ergotherapeutin und Organisationsberaterin, und Henriette Mlynski, Ergotherapeutin und Erwachsenenbildnerin FA. Unterstützt wurden sie von vier Koreferenten – Personen, die selber von einer Hirnverletzung betroffen sind. «Die Koreferenten waren sehr wichtig. Sie konnten einen guten Zugang zu anderen Betroffenen schaffen

und haben ihnen Mut gemacht, ihre Bedürfnisse mitzuteilen», so Rübel. Gearbeitet wurde zum Teil im Plenum, zum Teil in kleineren Gruppen. Ziel der Weiterbildung war einerseits, über mögliche Folgen einer Hirnverletzung zu informieren, alle Beteiligten zu sensibilisieren. Andererseits sollten die Mitarbeitenden die Belastbarkeit der Betroffenen einschätzen lernen und verstehen, wie sie deren Selbständigkeit im Alltag am besten unterstützen. Wie Rübel sagt, wurde von allen Seiten konstruktiv und auf Augenhöhe miteinander gearbeitet.

## Weiterbildung ist nachhaltig

Der Weiterbildungstag hat Bewohnenden wie auch Mitarbeitenden viel gebracht – auch nachhaltig, wie die Rückmeldungen der Kursteilnehmenden zeigten. «Besser zuhören, verstehen, sich Zeit nehmen» oder «Geduld haben und sich in das Gegenüber versetzen» sind nur eine kleine Auswahl der Rückmeldungen. «Die Erfahrungen der Koreferenten gaben mir einen guten praxisnahen Einblick in das Thema Hirnverletzung», meinte ein Teilnehmer. Auch Thomas Bühler, Leiter des Lindli-Huus, sieht die Weiterbildung als nachhaltig. «Seit dieser Weiterbildung machen wir vieles anders, wir nehmen uns mehr Zeit.» Das Bewusstsein und Verständnis sei bei allen Beteiligten gewachsen.

«Dieser Tag hat uns sehr viel gebracht, es hat sich gelohnt», ist Bühler überzeugt. Von 52 Teilnehmerinnen und Teilnehmern würden 50 das Weiterbildungsangebot in diesem Rahmen weiterempfehlen. Das freut natürlich die Verantwortlichen von FRAGILE Suisse. «Eine solche Weiterbildung eignet sich nicht nur für Institutionen wie das Lindli-Huus, sondern für alle, die Inklusion wirklich leben wollen», sagt Dorothee Rübel.

Interessenten wenden sich an die Académie von FRAGILE Suisse, Elvira Pfann, Bereichsleiterin Académie, pfann@fragile.ch, 044 360 39 56